

Mit einem Bein schon im Süden

Die einstige Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn und heutige BLS darf für sich in Anspruch nehmen, technische Innovationen und zeitgemässen Fahrgastkomfort immer schon erfolgreich eingeführt zu haben. Dabei half ihr, dass sie von Anfang an elektrisch fuhr und so nie ins Dampfbahnzeitalter zurückfallen konnte. Mit den «Lötschberger»-Triebzügen setzte sie nach Eröffnung des Lötschberg-Basistunnels im Schweizer Interregioverkehr wieder neue Massstäbe: Panoramafenster, TGV-Sitze auch in der zweiten Klasse, grosszügiger Stauraum für Sportgeräte und Kinderwagen.

In der Werbung war die Berner «Hausbahn» schon früh kreativ und ihrer Zeit meist voraus. Beim Plakat mit dem Slogan «Mit einem Bein schon im Süden» aus dem Jahre 1961 rückte der Zug in den Hinter- und das Feriengefühl in den Vordergrund. Die elegante Dame auf dem Trittbrett suggerierte schon damals den Komfort, den eine Bahnreise für Freizeit und Ferien bereithält.

Heute fährt auch die Schweizerische Südostbahn SOB im Stil der BLS: Sie betreibt eine Flotte der neusten «Flirt»-Triebzüge mit dem Namen «Traverso» und den gleichen Komfortmerkmalen wie die «Lötschberger». Allerdings verfügen die auffällig kupferfarbenen Kompositio-

nen zusätzlich über eine Bistrozone. Seit dem letzten Fahrplanwechsel im Dezember erreichen sie nun Bern: Von hier aus bedienen sie die Strecke nach Chur im Stundentakt und verbinden das Mittelland umsteigefrei mit Graubünden.

Seit die BLS mit dem Endbahnhof Domodossola wieder italienischen Boden erreicht, knüpft sie – zwar in bescheidenem Ausmass – an die Epoche der einst grenzüberschreitenden Bahnverbindungen vom Ärmelkanal über Paris und Brüssel, durch die Schweiz und weiter bis nach Süditalien und in den Balkan, an. Die Plakate von damals nahmen die heutige Integration von unterschiedlichen Transportmitteln voraus: Viele präsentierten sowohl das Streckennetz und die Fahrpläne der Bahn als auch die Anschlüsse auf die Schiffscurse der Schweizer und Oberitalienischen Seen. Den Bogen dieser Entwicklung von den einstigen Luxusreisen auf Schienen hin zu Fahrten mit den heutigen komfortablen Kompositionen der beiden «Schweizer Privatbahnen» schlägt noch bis am 24. April 2022 das «m.a.x. museo» in Chiasso unter dem Titel «Züge zwischen Kunst, Grafik und Design». Die Ausstellung zeigt Plakate, Kunstwerke, Prospekte, Modelle und Originalobjekte. Sie ist ein Spiegel der Entwicklung der



europäischen Bahnen mit der Schweiz im Mittelpunkt.

Ein Tagesbesuch aus dem Frutigland ist leicht möglich und verläuft bei entsprechender Routenwahl fast ausschliesslich über Strecken, die schon vor über 100 Jahren Geschichte schrieben und noch heute einen hohen Erlebniswert bieten: mit dem «Lötschberger» nach Domodossola, der Centovalli-Bahn nach Locarno, dem schweizerisch-italienischen TILO durch den neuen Ceneri-Basistunnel direkt nach Chiasso. Und zurück mit dem «Treno Gottardo» der SOB über die Gottard-Panoramastrecke nach Luzern, wo der Interlaken-Express der Zentralbahn bereits wartet. Bon voyage!

KURT METZ

MAIL@KURTMETZ.CH

Mehr erfahren Sie in unserer Web-Link-Übersicht unter www.frutiglaender.ch/web-links.html